

Alexander Dettmar: Ich glaube an die Kraft der Farbe

Ausstellungszeit: 17. April – 13. Juni 2021

Alexander Dettmar, geb. 1953 in Freiburg im Breisgau, gilt als einer der bedeutendsten Architekturmalers der Gegenwart, dessen Atelier vorwiegend Straßen und Plätze sind. Bezeichnend für sein Werk sind u.a. große, thematisch gefasste Bilderzyklen. Zu den bedeutendsten zählen seine Porträts deutscher Synagogen, die in der Pogromnacht 1938 sowie in der Folgezeit zerstört wurden und durch Dettmars Darstellung vor dem Vergessen bewahrt werden. Dettmars Stil ist gekennzeichnet durch die Reduzierung von Details und einem mitunter pastosen Farbauftrag, der von dunklen Tönen bis hin zu intensiven Rottönen reicht, aber auch helle Erdfarben miteinschließt. Neben der Malerei umfasst sein Schaffen die Genres Grafik, Plastik und Fotografie.

Mit Fokus auf seine Malerei präsentiert Alexander Dettmar nach 1995 und 2009 seine nunmehr dritte Ausstellung in der Städtischen Galerie Wollhalle, in der viele seiner Werke Premiere feiern. Das Ziel der Ausstellung, eine besonders kraftvoll-positive Grundstimmung zu vermitteln, wird durch die spezielle Auswahl der Motive erreicht. So stehen ruhige Blumenstillleben stattlichen Clowns mit unbändiger Lebenskraft und Zuversicht gegenüber, während sich bedeutungsvolle Architekturdarstellungen wie etwa die Wartburg, St. Petri Rostock oder die zerstörte Güstrower Synagoge harmonisch in den motivischen Dreiklang einfügen.

Begleitet wird die Ausstellung durch den von der OSPA-Stiftung geförderten Katalog *Alexander Dettmar: Ich glaube an die Kraft der Farbe*.



A. Dettmar, Bremen, St. Stepahnie, 2020



A. Dettmar, Sonnenblumen, 2018



A. Dettmar, Clown Rosso, 2020